

Kenntnisnahme	Vorlagen - Nr.:	VO/1411/2010	TOP
	Status:	öffentlich	
	Datum:	23.08.2010	
Dezernat: I			
Fachdienst: 20.1 - Haushalts- und Finanzangelegenheiten			
Sachbearbeiter/in: Bernd Kauffmann			
Beratende Gremien: Magistrat Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg			

Vergleich der Städte zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern durch den Bund der Steuerzahler Hessen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgendes zur Kenntnis zu nehmen:

Der Bund der Steuerzahler Hessen hat die aktuellen Haushaltsdaten der hessischen Städte zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern miteinander verglichen und mit Schulnoten bewertet.

Die beste Note mit 1,3 erhielt Marburg.

Begründung

Der Bund der Steuerzahler Hessen hat für seinen aktuellen Vergleich der hessischen Städte zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern einzelne Kennziffern zu Haushaltsdefiziten, Schulden, Personalausgaben, Zinsausgaben, Abschreibungen und Steuereinnahmen erhoben und gewichtet.

Für Marburg kommt der Steuerzahlerbund zu folgendem Ergebnis:

Die beste Note (1,3) erhielt Marburg. Dort konnte in den beiden letzten Jahren nicht nur der obligatorische Haushaltsausgleich erreicht sondern sogar ein Überschuss erwirtschaftet werden. Auch die Verschuldung der Stadt wurde mit sehr gut bewertet. So würde die Stadt rein rechnerisch noch nicht einmal ihre gesamten Jahressteuereinnahmen benötigen, um mit einem Schlag schuldenfrei zu sein. Positiv wertet der Steuerzahlerbund auch, dass die Zinsausgaben den Gesamtetat nur geringfügig belasten. Auffällig ist auch, dass in Marburg Konsumaufwand und Konsumausgaben sehr gering sind. In diesen Positionen werden alle eigenverantwortlichen Gemeindebelastungen für Personal, Zinsen, Zuschüsse, Abschreibungen und Verwaltungsbetrieb betrachten. Zusammengefasst ist die Haushaltslage von Marburg als sehr gut zu bewerten.

Diese außerordentlich erfreulichen Feststellungen sollten Ansporn und Verpflichtung sein, gerade vor dem Hintergrund von verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die am Machbaren orientierte Haushaltspolitik von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung fortzuführen.

Egon Vaupel
Oberbürgermeister

Anlagen